

„Fokus Kind“ – der Bildungstag Eine aktuelle Untersuchung in Sachsen

Rotary Distrikt 1880 / President Elect Training Seminar – Riesa, 27.03.2010





Gliederung des Vortrags

1. Wir über uns: Das Sächsische Bildungsinstitut SBI
2. Ausgangssituation:
 - Bildung den ganzen Tag!?
 - Die Partner in der Verantwortung für Erziehung und Bildung
 - Was wir über gelingendes Lernen wissen
3. „Fokus Kind“
 - Das Projekt
 - Bei aller Vorsicht: Erste vorläufige Ergebnisse
4. Zwischen-Folgerungen

1. Sächsisches Bildungsinstitut

Kontakt:

Wilfried Kühner

Direktor
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Telefon +49 351 / 8324 410

Telefax +49 351 / 8324 412

E-mail: wilfried.kuehner@sbi.smk.sachsen.de

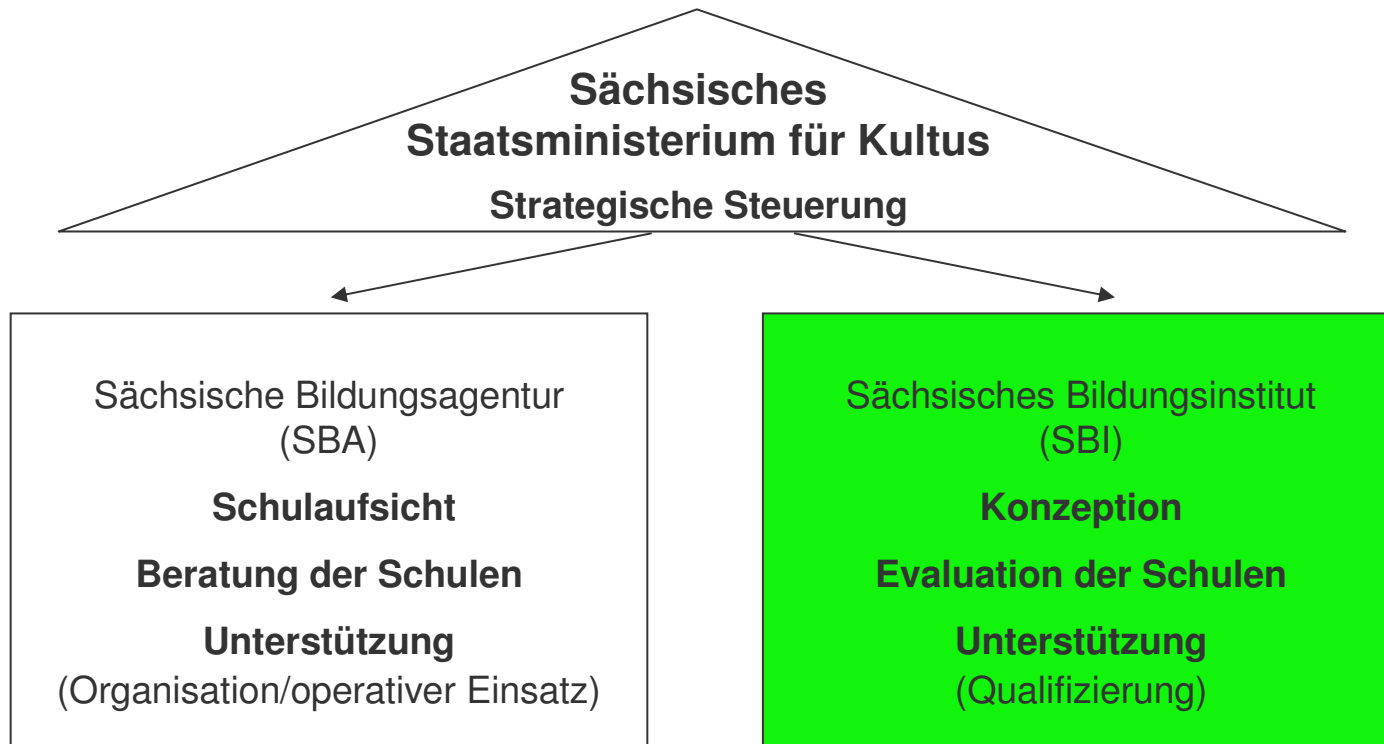
Quellen für weitere Informationen:

Sachsen: www.sachsen-macht-schule.de (Newsletter „SBI Aktuell“ verfügbar)

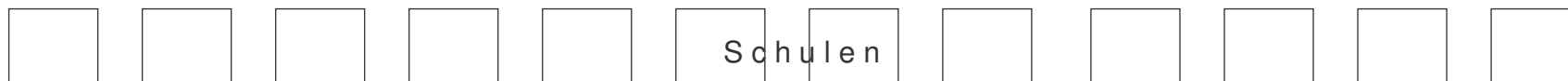


1. Sächsisches Bildungsinstitut

Das SBI – Standort im Schulsystem



Aufgabenneuordnung
zum 01.01.2007



1. Sächsisches Bildungsinstitut

Das SBI – Aufgabenstruktur für den Bereich Schule

Sächsisches Bildungsinstitut (SBI)	
Abteilung 1: Service und Verwaltung	(44 MA)
Abteilung 2: Bildungsgrundlagen und Qualitätsentwicklung	(43 MA)
Abteilung 3: Lehrerbildung, Weiterbildung, Lebenslanges Lernen	(29 MA)
Abteilung 4: Externe Evaluation	(72 MA)

2. Ausgangssituation

Was wir schon initiiert haben: ...

Innovationen im sächsischen Schulsystem

- Neue Lehrplangeneration (Wissen – Kompetenzen – Werte)
- Erhöhung der Eigenverantwortung der Schule: Verpflichtung der Schulen zu programmatischer Arbeit (Schulprogramm, Leitbild, Fortbildungs- und Personalentwicklungskonzept, ... siehe Schulgesetz 2004)
- Einbeziehung der Partner (Eltern, Wirtschaft, ...)
- Kooperation von Kindergarten und Grundschule seit 2003
Schulvorbereitungsjahr im Kindergarten seit 2006 (zusätzlich gemeinsame Fortbildungen von Lehrern und Erziehern, Verzahnung mit Schuleingangsphase)
- Umfassendes Ganztagsangebot an Schulen (30 Mio. Euro Landesmittel/Jahr)
- Ergebnisorientierung durch Evaluation und Zielvereinbarung (Kreislauf der Qualitätsentwicklung)

2. Ausgangssituation
Bildung den ganzen Tag!?
Kinder lernen immer ...

„Das Gehirn lernt immer,
es kann gar nicht anders
und tut nichts lieber!“

(Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer)

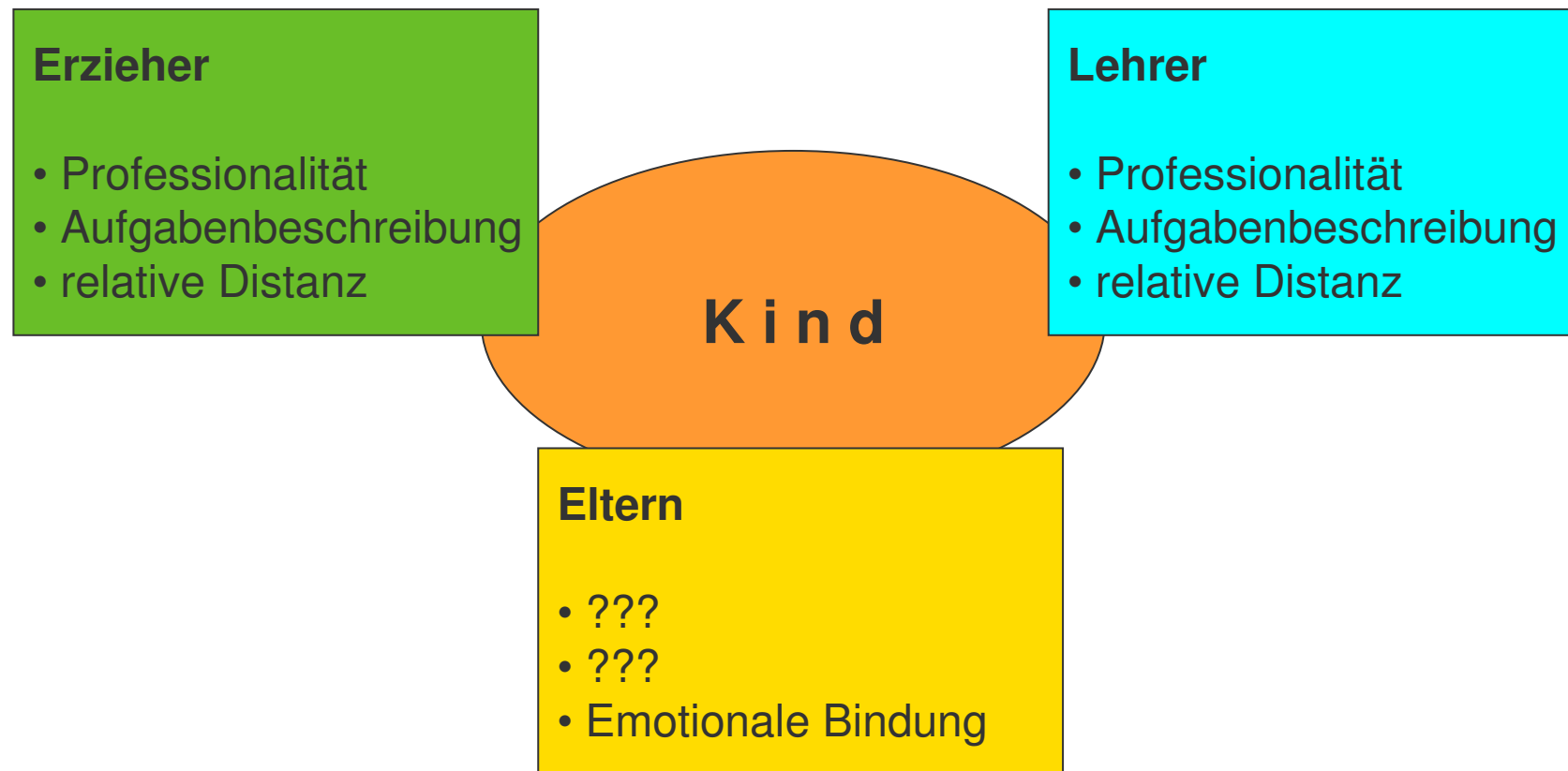
Der Stundenplan eines Grundschülers

schulischer Unterricht
außerunterrichtliches Angebot
Ganztagsangebote an der Schule
Hort
Vereine

2. Ausgangssituation

Die Partner in der Verantwortung für Erziehung und Bildung

Eltern – Erzieher – Lehrer – ...



2. Ausgangssituation

Die Partner in der Verantwortung für Erziehung und Bildung

Eltern – Erzieher – Lehrer – ...

... sind immer auch

Prägende

Vorbilder



2. Ausgangssituation

Die Partner in der Verantwortung für Erziehung und Bildung

Arbeitsgrundlagen in der Kita

Der Sächsische Bildungsplan (117 S.)

- Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Keine Kompetenzbeschreibungen (keine Mindeststandards)
- Konstruktivistischer Ansatz – „Selbstbildung“ (Kinder = aktive Gestalter)
- 6 Bildungsbereiche: Somatische Bildung, Soziale Bildung, Kommunikative Bildung, Ästhetische Bildung, Naturwissenschaftlich Bildung, Mathematische Bildung



„Kommt, lasst uns
unseren Kindern leben“

(Friedrich Fröbel, dt. Pädagoge)

„Was Hänschen nicht lernt,
lernt Hans nimmermehr“

(Volksmund)

2. Ausgangssituation

Die Partner in der Verantwortung für Erziehung und Bildung

Arbeitsgrundlagen in der Schule

Lehrpläne und ihre Grundlagen (1 DIN A 4 Ordner)

- Leitbild für Schulentwicklung, Leistungsbeschreibungen der Schularten, Eckwertepapiere (informat. Bildung, Medienerziehung, Interkulturalität, musisch-künstlerische Bildung, sprachliche Bildung), Qualitätskreislauf
- Fachlehrpläne GS (15), MS (24), GY (34), FÖS (21), BS
- Nationale Bildungsstandards
- Qualitätskreislauf: Schulprogramm, Evaluation, Bericht
- Hoher Verbindlichkeitsgrad - Schulaufsichtliche Kontrolle



2. Ausgangssituation
Was wir über gelingendes Lernen wissen

Erkenntnisse der Neurowissenschaften I

Selbstbestimmungstheorie

3 treibende Kräfte („basic needs“ beim Lernen

- Bedürfnis nach **Autonomie**
- Bedürfnis nach **Kompetenzerfahrung**
- Bedürfnis nach **sozialer Eingebundenheit**

Theorie der Salutogenese

Kohärenzgefühl mobilisiert Kräfte beim Lernen

- Verstehbarkeit
- Handhabbarkeit (Bewältigbarkeit)
- Sinnhaftigkeit (**Bedeutsamkeit**)

„... bewirkt ein Unterricht, der die drei Basic Needs auf Dauer unbefriedigt lässt, wenig produktives und als subjektiv bedeutsam erlebtes Lernen“
(Kurt Reusser)



2. Ausgangssituation
Was wir über gelingendes Lernen wissen

Erkenntnisse der Neurowissenschaften II

Erkenntnisse aus neurowissenschaftlichen Studien

- Neuroplastizität (individuelle Anpassungsleistung -> Inhomogenität)
- Reizdarbietung reicht nicht: Lernen muss bedeutsam sein
- Lernen ist ein aktiver Prozess und braucht Erfahrungen
- Motivation – der Lernmotor wird mit Selbstmotivation angetrieben
- Lernen braucht Aktivierung – z.B. durch emotionale Beteiligung
- Emotionen sind entscheidend

3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Erste Erkenntnisse über die Bildungspraxis in Sachsen

Feldstudie im Vorfeld des Projekts „Fokus Kind“ an GS, MS, Hort, Kita und GTA:

- Autonomie (in GS, MS und GTA nur sehr gering ausgeprägt – in Hort/Kiga ermöglicht)
- Kompetenzerfahrung / Selbstwirksamkeitserfahrung (in GS vereinzelt, in MS teils teils – in GTA, Hort/Kiga wertschätzendes Feedback i.d.R. vorhanden)
- Soziale Eingebundenheit (im Großen und Ganzen gegeben)

Ergebnisse aus der Externen Schulevaluation stützen diese Einschätzung

3. „Fokus Kind“
Das Projekt
Logo



fokus kind



Projekt zur Gestaltung des Bildungstages von Kindern in Sachsen

3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Der Kooperationspartner ZNL



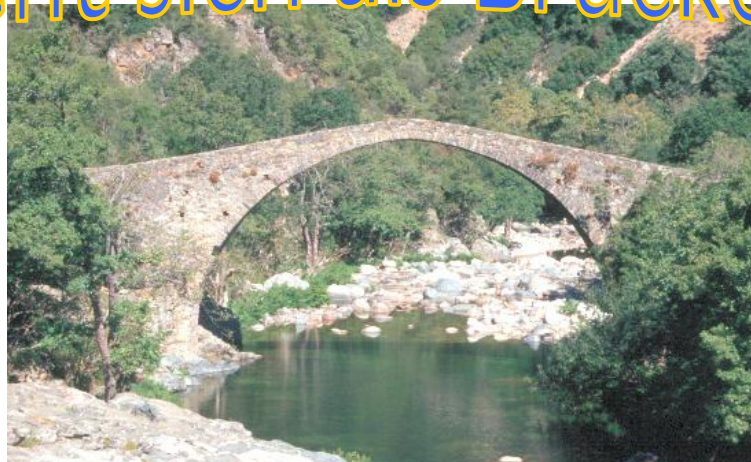
3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Der Kooperationspartner ZNL

Das ZNL ...

- ...betreibt Forschung auf den Gebieten der Neurowissenschaften, Psychologie und Pädagogik
- ...beschäftigt sich mit dem Lernen und seinen Bedingungsfaktoren

...versteht sich als Brückenbauer





3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Ziele und neue Ansätze des Projekts

Ziele

- den Bildungstag aus der Sicht des Kindes beschreiben
- untersuchen, wie die Bedürfnisse des Kindes im Lernalltag Berücksichtigung finden

Neu

- Perspektive: vom Kind aus
- Dimension: alle aktuell wirkenden Faktoren / Beziehungen

3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Die grundlegende Formel für selbstbestimmtes bedeutsames Lernen

I **E**igenständigkeit

I **E**rfolg

I Soziale **E**ingebundenheit

(nach Deci & Ryan, 2000: Selbstbestimmungstheorie)

I **Motivation = E³**

3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Untersuchungsphasen 2009 - 2012

A: Untersuchungsphase (bis Ende 2010)

Untersuchung des Bildungstages sächsischer Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren in Kita, GS, Hort, MS, GY und Familie

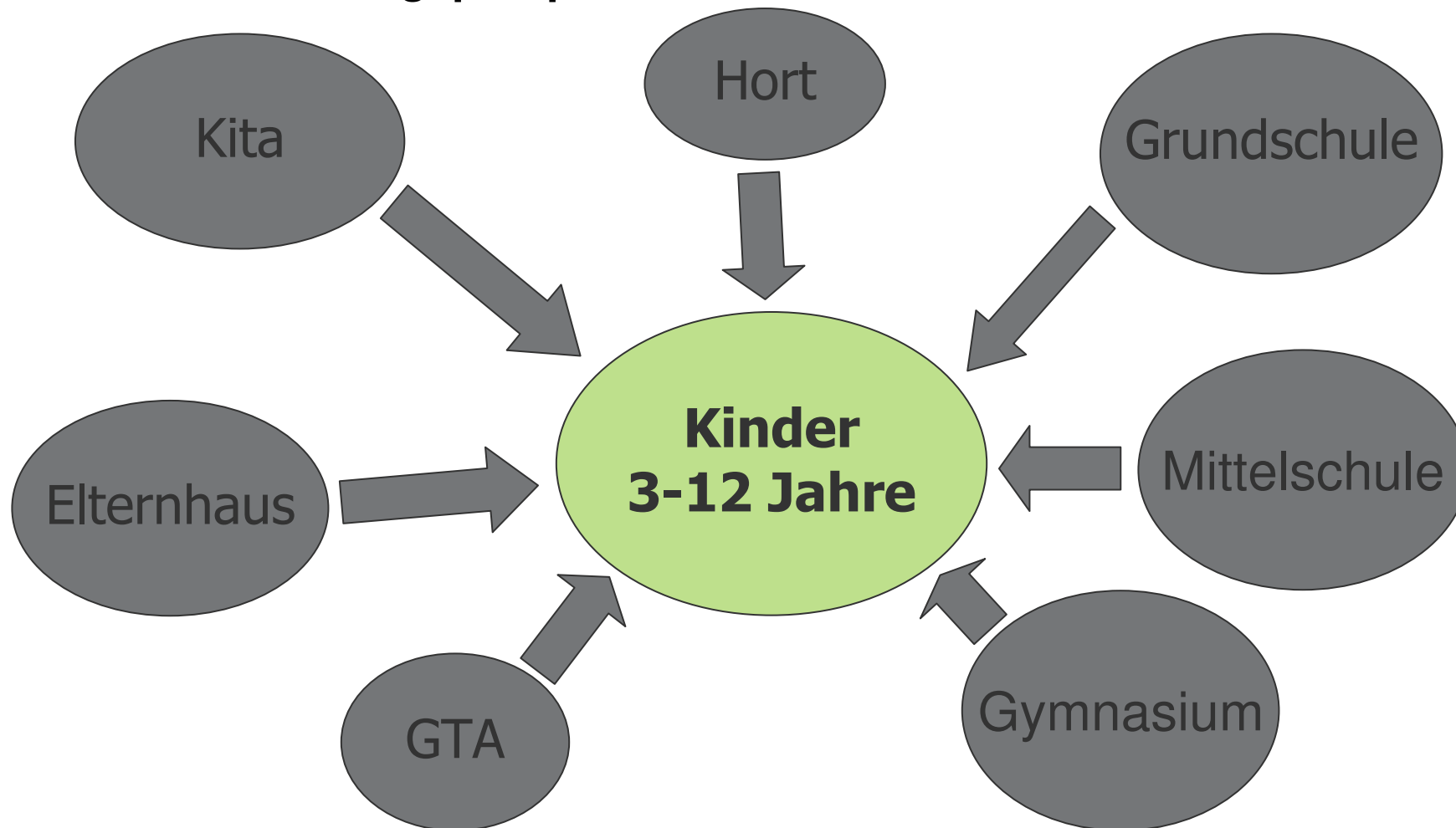
B: Entwicklungsphase (2011 bis...)

Entwicklung und Implementierung pädagogischer Konzepte auf der Basis der aus Projektabschnitt A gewonnenen Erkenntnisse, sowie deren Umsetzung in die Praxis und empirische Erprobung an ausgewählten Einrichtungen

Phase B steht noch unter Haushaltsvorbehalt!!!

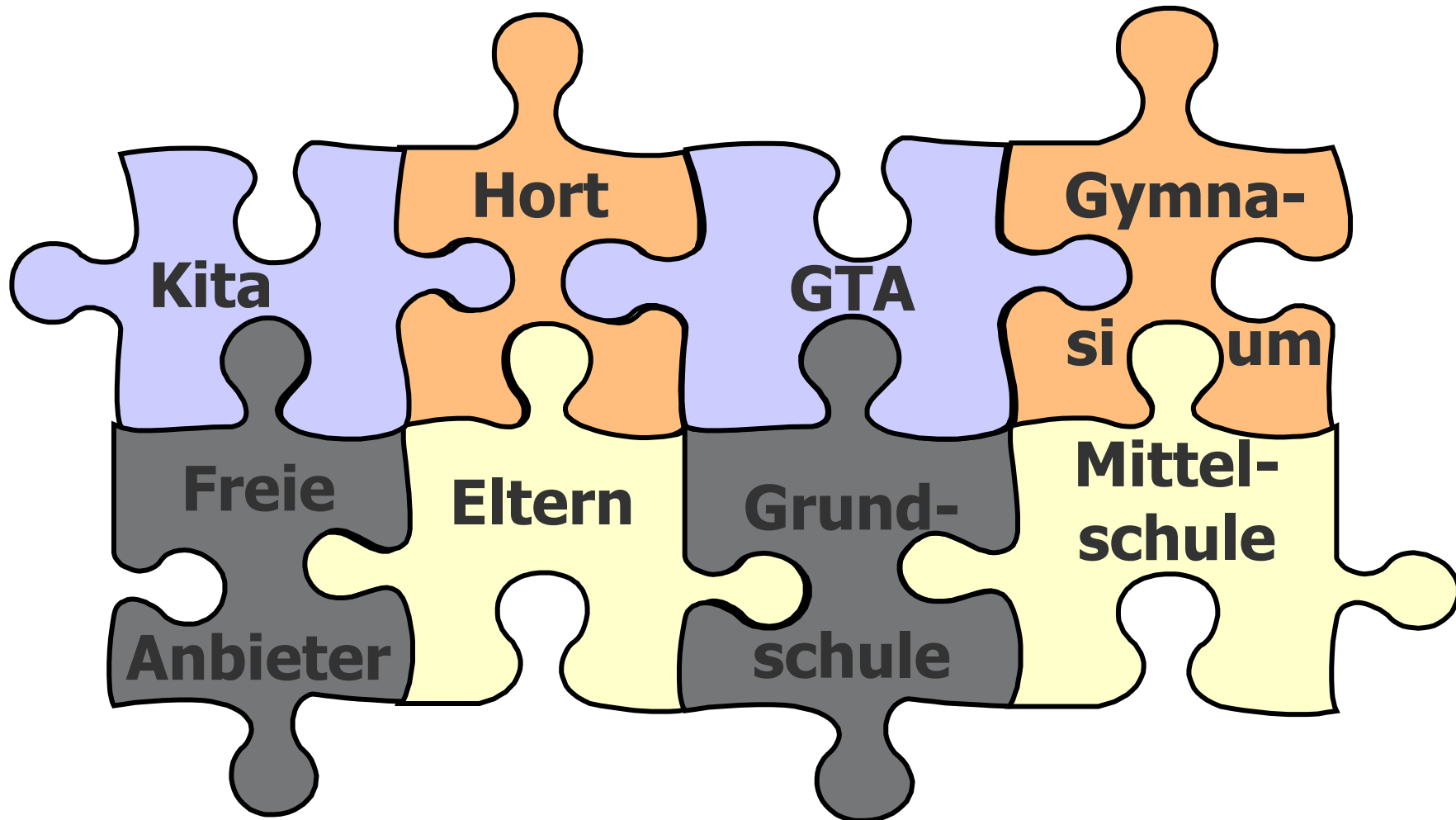
3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Untersuchungsperspektive



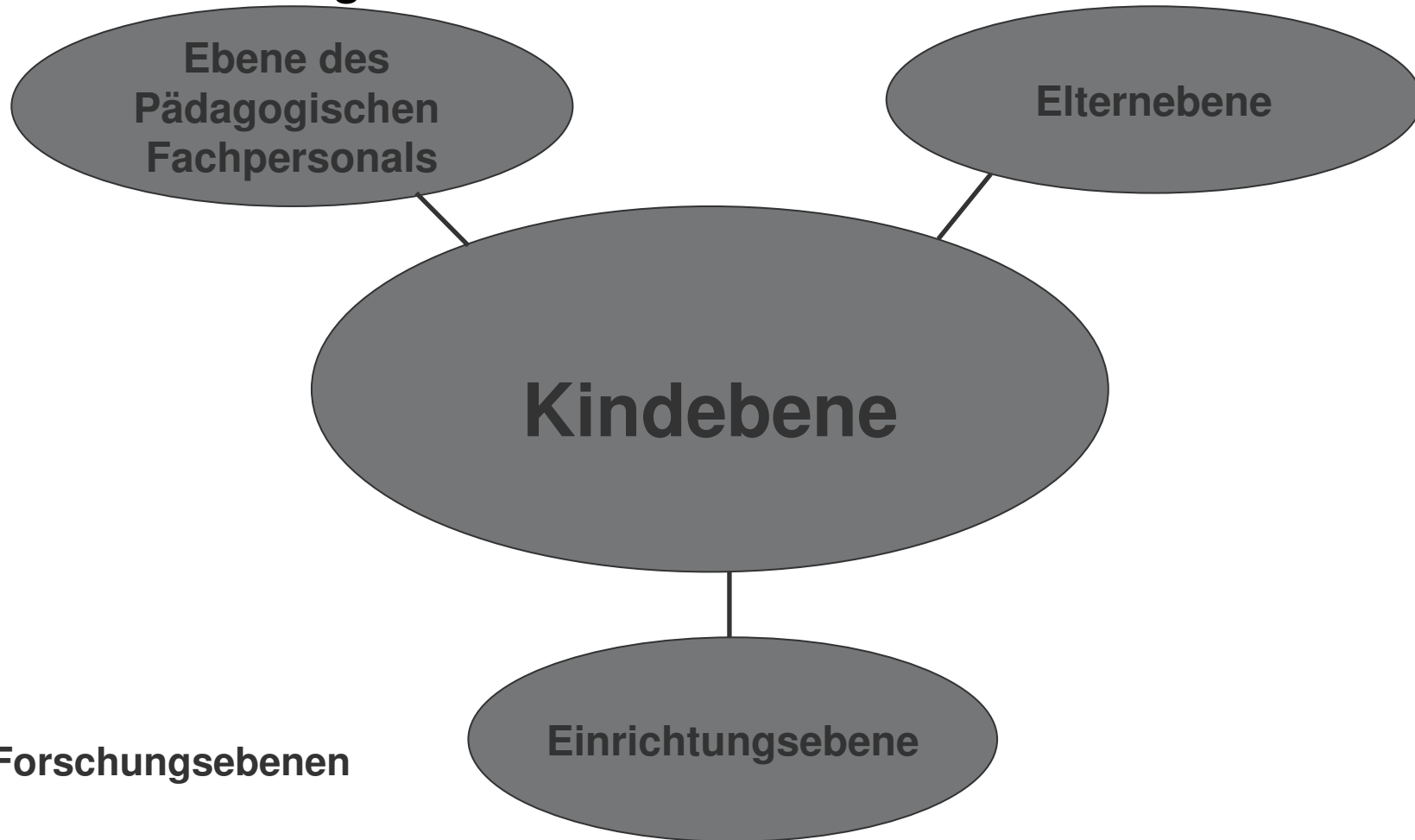
3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Untersuchung von Kooperation und Interaktion



3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Untersuchungsebenen





3. „Fokus Kind“
Das Projekt
Stichprobe Personen

➤ nach Sozialräumen gegliedert

➤ **1.400 Kinder**

(280 Kindergartenkinder, 720 Grundschüler, 200 Mittelschüler, 200
Gymnasiasten)

➤ Eltern

➤ pädagogische Fachkräfte



3. „Fokus Kind“
Das Projekt
Stichprobe Einrichtungen

Beteiligte Einrichtungen

- 6 **Kindertagesstätten** mit je ca. 45 Kinder
- 11 **Grundschulen und** 12 **Horte** (Klassenstufen 1 bis 4) mit je 60 Schülern
- 5 **Mittelschulen** (Klassenstufen 5 und 6) mit je 50 Schülern
- 4 **Gymnasien** (Klassenstufen 5 und 6) mit je 50 Schülern

3. „Fokus Kind“ Das Projekt **Datenerhebung - Fragebogen**

Fragebogen auf verschiedenen Ebenen

	stimmt nicht	stimmt eher nicht	stimmt eher schon	stimmt genau
Es macht mir Spaß, im Unterricht neue Dinge zu lernen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich freue mich oft richtig auf den Unterricht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- alle Kinder ab Klasse 3, Begleitung durch Projektmitarbeiter
- Durchführung in der Schule (Kl. 3 und 4: ca. 60 min, Kl. 5 und 6: ca. 40 min)
- zusätzlich: Befragung Eltern, päd. Fachpersonal, Einrichtungsleiter



3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Datenerhebung - Wochentagebuch

Retrospektives Wochentagebuch über 5 Tage (MO - FR) - Kindebene

	stimmt nicht	stimmt eher nicht	stimmt eher schon	stimmt genau
Ich habe viel Spannendes gelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Pausen waren lang genug.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- alle Kinder ab Klasse 3
- Durchführung zu Hause (10 min pro Abend)



3. „Fokus Kind“
Das Projekt
Datenerhebung - Beobachtungen

Beobachtung des Bildungstages

- mit Videokamera
- 5-8 Kinder pro Einrichtung (Kita, GS mit Hort, MS, GY)
- Dauer: während des gesamten institutionellen Bildungstages
- anschließendes Interview (ca. 30 min)
- Durchführung von Projektmitarbeitern

3. „Fokus Kind“
Das Projekt
Datenerhebung – Messung

Messung der Bewegungsaktivität und der Herzrate

Kindebene

mittels

Ziel: Herausarbeiten von Möglichkeiten

zur Erhöhung der Bewegungsaktivität

Durch Feststellung der Auslöser für erhöhtes

emotionales Engagement: Handlungsvorschläge





3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Datenerhebung – Test von Kompetenzen

Computerbasierte Testung übergeordneter Kompetenzen

- **jede Schule:**
 - **ca. 10 Schüler pro Klasse (1 bis 6)**
 - **Dauer: ca. 60 min pro Klassenstufe**

- **jede Kita:**
 - **ca. 10 Kinder pro Altersstufe (ab 3 Jahren)**
 - **Dauer: ca. 60 pro Altersstufe**

- **Durchführung von Projektmitarbeitern**



3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Datenerhebung – Grundlegende Fragen

- Wie sieht der Bildungstag aus Sicht des Kindes aus?
- Finden die Bedürfnisse der Kinder im Lernalltag Berücksichtigung?
- Wird der individuelle Lernprozess von Kindern durch die zeitliche und räumliche Gestaltung bestmöglich unterstützt?
- Wie unterstützen die Bildungspartner im Einzelnen und in ihrer Kooperation den Lernprozess der Kinder?



3. „Fokus Kind“
Das Projekt

Datenerhebung – Stichprobe

	Gymnasien	Mittelschulen	Grundschulen	Horte	Kitas
Großstädtische Quartiere mit bildungsnahen Sozialschichten	N=1 (Leipzig)	N=1 (Freiberg)	N=3 (Dresden, Leipzig, Chemnitz)	N=3 (Dresden, Leipzig, Chemnitz)	N=1 (Dresden)
Großstädtische Quartiere mit bildungsfernen Sozialschichten	N=1 (Chemnitz)	N=1 (Chemnitz)	N=2 (Dresden, Chemnitz)	N=2 (Dresden, Chemnitz)	N=1 (Dresden)
Mittelzentrum	N=1 (Riesa)	N=1 (Riesa)	N=3 (3x Riesa)	N=4 (4x Riesa)	N=1 (Riesa)
Ländlicher Raum / Kleinstadt	N=1 (Schneeberg)	N=2 (Falkenhain, Oederan)	N=3 (Bad Schlema, Löbnitz, Johann-georgenstadt)	N=4 (Löbnitz, Bad Schlema, 2x Johann-georgenstadt)	N=3 (Löbnitz, Bad Schlema, Johann-georgenstadt)
Gesamt	N=4	N=5	N=11	N=13	N=6



3. „Fokus Kind“
Erste vorläufige Ergebnisse

Vorliegende Daten

408 Kinderfragebögen zur Schule

		Klasse			
		3	4	5	6
Grundschule	Jungen	46	30		
	Mädchen	44	35		
Mittelschule	Jungen			36	37
	Mädchen			46	30
Gymnasium	Jungen			26	31
	Mädchen			19	28



3. „Fokus Kind“
Erste vorläufige Ergebnisse

Erkenntnisse

- Die von den Schülern empfundene Bedeutsamkeit und die Handhabbarkeit des Erlernten nehmen nach Klassenstufe 4 deutlich ab
- Die intrinsische Motivation der Schüler (d.h. der Anreiz aus dem Erlernten selbst) nimmt nach Klassenstufe 4 deutlich ab
- Die Selbstbestimmung im Lernprozess wird von den Schülern nach Klassenstufe 4 deutlich geringer empfunden

3. „Fokus Kind“
Erste vorläufige Ergebnisse

Ergänzende Erkenntnisse aus der externen Schulevaluation

Differenzierung innerhalb des Unterrichts stark entwicklungsbedürftig





4. Zwischen-Folgerungen

Ein mögliches Leitbild

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeug vorzubereiten, die Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu verteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem endlosen weiten Meer.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

4. Zwischen-Folgerungen

Was können wir tun

**Aus den
vorhandenen
Möglichkeiten
einfallsreich und
mutig das Beste
machen**





4. Zwischen-Folgerungen

Was sollten wir tun

Für die Einrichtungen:

- Verzahnung von Schulvorbereitungsjahr und Schuleingangsphase sowie gemeinsame Fortbildungen und Kooperationsvereinbarungen ausgestalten
- Konzeption des guten Bildungstages entwickeln
- Gute Beispiele des gelingenden Bildungstages verbreiten

Für die Eltern

- Eigene Vorstellungen entwickeln und konstruktiv einbringen
- Wertschätzen nachfragen anregen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

